

Ponys, Esel und schwere Kaltblüter

Geschicklichkeitsfahrt ist eine Sache des Vertrauens

Rund vierzig Gespanne ließen am Wochenende beim 20. Kutschertreff in Bühlenhausen Erinnerungen an die Zeit vor dem Automobil aufkommen. Der von Helmut Fried organisierte Treff lockte viele Pferdefreunde in das Alldorf.

SABINE GRASER-KÜHNLE

BÜHLENHAUSEN ■ Wer am vergangenen Wochenende durch Bühlenhausen fuhr, fühlte sich in eine Zeit versetzt, in der nicht 100 Pferdestärken, sondern ein oder zwei PS die Straßen beherrschten. Eine Kutsche nach der anderen rollte durch den Ort, gezogen von Pferden, Ponys, manche gar von Eseln.

Die Fuhrleute nutzten beim traditionellen Kutschertreff die Gelegenheit für Ausfahrten oder eine Tour durch den von Veranstalter Helmut Fried angelegten Geschicklichkeits-Parcours.

Die Fuhrmänner und -frauen kamen teilweise von weit her. So war der Stuttgarter Manfred Priel zum zweiten Mal beim Bühlenhausener Kutschertreff. Ebenfalls beim Vorjahrestreffen vom Treff infiziert hatte sich Peter Stiefel. Er kam mit seinen zwei Eseln aus dem Hohenlohischen bei Crailsheim rund 170 Kilometer angereist. Seine Geschichte steht stellvertretend für viele, die sich dem Fuhrmannsleben verschrieben haben: Aufgewachsen auf einem Bauernhof, der Vater arbeitete selbst im Maschinenzeitalter traditionell mit seinen Pferden, waren diese Tiere ein Leben lang die Begleiter des Bauernsohns. „Der Faszination von Pferden und Kutschen kann man sich



Eine weiße Hochzeitskutsche war Blickfang bei der Ortsdurchfahrt der Gespanne.

nicht entziehen“, meinte auch Frieder Weber von den Hessenhöfen, „das liegt einem dann in den Genen“.

Weber ist besonders stolz auf seine fast ebenholzschwarzen Friesen mit ihren langen Mähnen und dem beeindruckendem Kötenbehang, den langen Haaren an den Fußfesseln. Elegant, mit wallender Mähne marschierten die Rappen durch den Parcours und die zahlreichen Gäste schauten fasziniert zu.

Auch um die beiden Tinkerponys von Astrid Schmid aus Treffensbuch, einer treuen Teilnehmerin, scharten sich die Leute. Die Tiere imponierten ebenfalls mit langer Mähne und wirkten mit ihrem Kötenbehang kraftstrotzend.

Etwas aus der Reihe tanzten die Esel von Peter Stiefel und Christa Reins. „Sind die süß. Darf ich mal mitfahren“, bat die fünfjährige Lisa, bevor sie sich zwischen Peter Stiefel und

seiner Begleiterin quetschte. Willig trabten die beiden Langohren auf Stiefels Zuruf los. „Die so allgemein beschrie-

bene Sturheit der Esel ist in ihrer Intelligenz begründet“, erklärte der Fuhrmann, der von Pferden auf Esel umgestiegen

ist. „Ich mag Pferde und Esel“, versicherte er, „doch Esel sind wesentlich intelligenter und was sie nicht kennen, tun sie einfach nicht. Und dann stellen sie sich quer – das nennt man dann störrisch“. Doch nehme man den Tieren die Angst und überzeuge sie, dann vertrauten sie ihrem Halter und „tun alles für einen“.

Manfred Priel weiß bei seinen Pferden ebenfalls um das nötige Vertrauen: „Beim Streckenfahren, wo es vordergründig um Kondition geht, müssen die Tiere meinen Anweisungen genau folgen“, verriet er. „Vertrauen die Tiere mir, gehen sie auch durch Wasser, sofern ich es von ihnen verlange“. Ein Parcours dagegen erfordere von den Tieren eine physische und psychische Anstrengung: „Hier werden ihnen in kurzer Zeit größte Kräfte und Konzentration abgefordert.“ Sprach's und ließ seine Pferde im Slalom durch den Parcours galoppieren.

Das bunte Treiben am Samstagnachmittag klang am Abend mit fröhlichen Klängen des Duos „D'Spitzbuaba“ aus. Der Höhepunkt des Bühlenhausener Kutschertreffens kam dann am Sonntag: die Ortsdurchfahrt der rund vierzig Gespanne. Teils mit Blumengirlanden herrlich herausgeputzt, zockelten Droschken, Chaisen, Freizeitwagen oder landwirtschaftliche Wagen und die imposante weiße Hochzeitskutsche, Einspanner, Zweier- oder Vierergespanne durch die von unzähligen Menschen gesäumten Bühlenhausener Straßen. Bewundernden Applaus gab es für kraftvolle Kaltblüter ebenso wie für elegante Warmblüter.

Die einzelnen Gespanne wurden nach dem Umzug auf dem Festgelände beim Kutschenwagenmuseum von Hans Hagmayer den Besuchern vorgestellt.



Schnupper-Reiten im Viererpack: Für Kinder war der Kutschertreff ein Erlebnis. FOTOS: SABINE GRASER-KÜHNLE